

Hier gibt es schon viel zu sehen

10,7-Millionen-Euro-Neubau macht die Container überflüssig – Betrieb ab Schuljahr 2015/2016

Der neue Erweiterungsbau der Adolf-Reichwein-Schule wird direkt an den 2005 fertiggestellten Klassentrakt und die Mensa anschließen. Die Arbeiten gehen voran, und jetzt steht sogar schon der Fertigstellungstermin fest.

■ Von Matthias Pieren

Neu-Anspach. Michael Rosenstock, Leiter der Adolf-Reichwein-Schule (ARS), hat die Fortschritte, die der Neubau macht, stets im Blick. Denn direkt vor dem Fenster seines Büros wächst der zweite Abschnitt des bogenförmigen Erweiterungsbaus der ARS empor. Mittlerweile sind die Arbeiter bereits dabei, die Betonschalungen für den zweiten Stock des 10,7 Millionen Euro teuren Gebäudes zu errichten.

„Der Neubau bedeutet für unsere Schule einen riesengroßen Fortschritt“, sagt Rosenstock auf TZ-Anfrage. „Endlich werden die Klassenzimmer in den alten Containern überflüssig. Die Schüler können im kommenden Jahr in modernen Klassenräumen mit Activ-Board, Beamer und Computer unterrichtet werden.“

Zur Erinnerung: Den ansteigenden Schülerzahlen an der Gesamtschule mit integrierter Oberstufe begegnete der Hochtaunuskreis zu Beginn mit einem Provisorium. Die 2001 und 2003 aufgestellten Containerklassenräume brachten nur eine vorübergehende Entlastung des räumlichen Engpasses.

Nach Angaben des Hochtaunuskreises entsteht auf dem Gelände ein dreigeschossiges Gebäude, das neben 17 dringend benötigten

Klassenzimmern auch zehn naturwissenschaftliche Unterrichtsräume und drei Sammlungsräume à 100 Quadratmeter beherbergen wird.

„Die Fertigstellung des Gebäudes ist für den Frühsommer 2015 geplant. Somit können die neuen Räume zum Schuljahresbeginn 2015/2016 für den Schulbetrieb zur Verfügung stehen“, teilt dazu Pressesprecherin Pamela Ruppert mit.

Schulleiter Rosenstock freut sich vor allem auch auf die nicht nur modernen, sondern auch größeren naturwissenschaftlichen Räume, die speziell für den Bedarf konzipiert wurden und entsprechend ausgestattet werden. „Bislang haben wir zum Beispiel einen Raum einzig deshalb als Physikraum genutzt, weil in diesem eine ausreichende Anzahl von Steckdosen zur Verfügung standen“, verdeutlicht der Schulleiter die alte Raumnot.

Ein Blick auf die Baustelle zeigt, wie weit die im März begonnenen Arbeiten vorangeschritten sind. Dort, wo das neue Gebäude an den ersten Bauabschnitt anschließt, ist es nicht unterkellert. In diesem Bereich laufen derzeit die Rohbauarbeiten im 1. Obergeschoss. Ab der Hälfte ist das Gebäude unterkellert, dort sind die Rohbauarbeiten im Erdgeschoss zugange. Der Rohbau soll bis Ende August fertig sein. Mitte Oktober soll dann das Dach geschlossen sein. Parallel dazu beginnt bald der Innenausbau mit der Rohinstallation der Haustechnik.

An dem Standort, an dem schon bald der weite Bogen der beiden Neubauten gespannt sein wird, stand zuvor die alte Sporthalle, die im November abgerissen wurde.



Zwei Bauarbeiter beobachten die Fortschritte am neuen Erweiterungsbau der Adolf-Reichwein-Schule.

Foto: Pieren